

Kaninchenmast – Rassen im Vergleich

Anna-Rita Arnold, Andrin Pescatore HF 2017-2019

Wichtigste Erkenntnisse

Aus dem Versuch «Kaninchenmast – Rassen im Vergleich» geht hervor, dass sich die Rassen deutlich in den verschiedenen Parametern unterscheiden. Weiter wurde die Vermutung, dass die Kleinwidder in allen Disziplinen verminderte Leistung im Vergleich zu den Profi-Rassen zeigen, widerlegt. Kein Rasse konnte restlos überzeugen. Der Versuch zeigte, dass für jedes Haltungssystem eine geeignete Rasse gefunden werden muss.

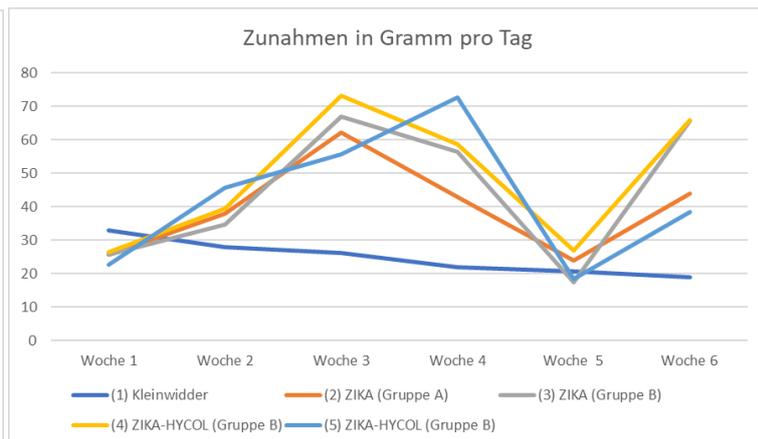
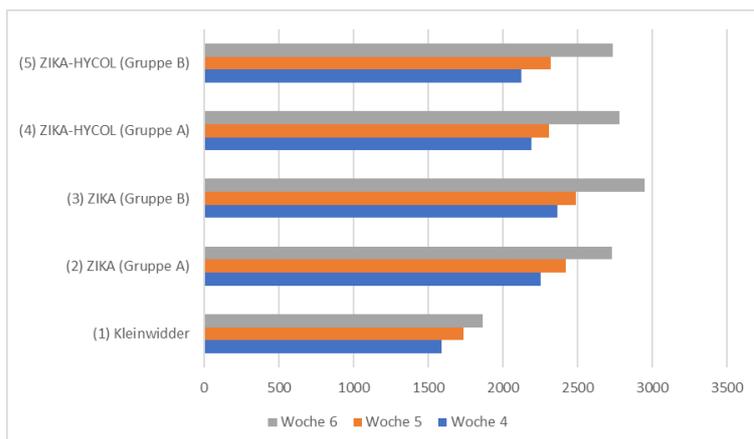
Ziele

Aufzeigen, wie sich drei verschiedene Kaninchenrassen in Mastleistung, Tageszunahmen, Schlachtausbeute und Fleischtaxierung unterscheiden.

Methode

Der Versuch wurde am Gutsbetrieb Chamau durchgeführt. Die Tiere wurden den identischen Fütterungs- und Haltungsbedingungen ausgesetzt. Ihre Leistungen wurden wöchentlich gemessen und die Daten ausgewertet.

Resultate



Die Graphik zeigen die Kaninchen in den Mastwochen 4 – 6 (links) und die Tageszunahme über sechs Wochen (rechts). Sie macht deutlich, dass die Kleinwidder keine Chance bezüglich Gewichtszunahme gegenüber den Profirassen haben. Die Profirassen untereinander unterscheiden sich in diesem Stadium nur geringfügig. Die Ursache für den Break-Down in Woche 5 ist unbekannt.

Schlussfolgerung

Im Bereich der Gewichtszunahmen konnten die Kleinwidder gegenüber den Profirassen nicht punkten. Die ZIKA-HYCOL-Hybriden überzeugten mit hohen Tageszunahmen und einer sehr kurzen Mastzeit. Ihre hohe Mortalitätsrate, selektive Fressweise und schlechte Schlachtausbeute sorgten aber auch für ähnlich schlechte Resultate wie jene der Kleinwidder. Überzeugender wirkte das ZIKA-Kaninchen mit seiner unkomplizierten Art und den guten Leistungen. Für das eingestreute Bodenhaltungssystem eignet es sich am besten.



Anna-Rita Arnold
arnolrita@hotmail.com



Andrin Pescatore
a_pescatore@datazug.ch